

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 7 (1794)
Heft: 43

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei Buchbinder Schwendimann sind zu haben:
 La vie du bienheureux Nicolas de Flue, traduit librement de l'allemand de Mr. Joseph Antoine Weissenbach à 10 Bz.

Ganten.

Joseph Leonz Nebicker, Schreiner sel. von Olten;
 Urs Marti, des Gerichts von Bettlach.
 Joseph Aebi, Schuster von Densingen.
 Benedikt Lehmann von Megerlen.

Auflösung des letzten Räthsels. Die Zeitung:

Neues Räthsel.

Ich diene Narren, auch den Weisen;
 Den Ersten schlecht, den Letztern gut.
 Dienstfähigkeit giebt mir ein Eisen;
 Und — denket, was man ferner thut!
 Mein Mund muß bittere Säfte fassen;
 Ewen ich sie aus, so schimpft man mich.
 Nur langsam, fein und sauberlich
 Soll ich sie fließen lassen.